

Bewaffneter Überfall auf Geldtransporter in Berlin-Marzahn: 1 Million in Gefahr!

Bewaffneter Überfall auf Geldtransporter in Marzahn-Hellersdorf: Täter flüchteten mit Beute und zündeten ihr Fluchtfahrzeug an.



Marzahner Chaussee, 12689 Berlin, Deutschland - In Berlin-Marzahn-Hellersdorf kam es am späten Sonntagabend zu einem kühnen Überfall auf einen Geldtransporter. Gegen 22:40 Uhr rammt ein Kleintransporter das Sicherheitsfahrzeug in einem Gewerbegebiet auf der Marzahner Chaussee. Unbekannte Täter, die bewaffnet waren, stiegen aus einem weiteren Fahrzeug aus und eröffneten das Feuer auf den Geldtransporter. Glücklicherweise wurden dabei keine Personen verletzt, doch die Täter gingen anschließend mit Gewalt vor und erbeuteten mehrere Geldkassetten.

tagesschau.de berichtet, dass die flüchtigen Räuber bei ihrer Flucht ein weiteres Fahrzeug nutzten. Um ihre Flucht zu sichern, setzten sie das Fluchtfahrzeug in Brand. Die Polizei konnte jedoch die erbeuteten Geldkassetten sicherstellen. Hinweise auf den Verbleib der Täter fehlen derzeit, die Fahndung läuft weiterhin.

Ermittlungen und Verdächtigungen

Die Ermittlungen wurden aufgrund des Verdachts eines versuchten Tötungsdelikts von der Mordkommission übernommen. Die Gewerkschaft der Polizei (GdP) äußerte Bedenken, dass die Gangmitglieder aus dem Umfeld der organisierten Kriminalität stammen könnten. Solche Überfälle erfordern laut Polizeisprecherin Antje Schulz gut organisierte, hochkriminelle Strukturen.

Interessante Parallelen zeichnen sich zu einem anderen Überfall auf einen Geldtransporter bei Gützkow in Mecklenburg-Vorpommern, der erst vor fünf Monaten verübt wurde. Bei diesem Vorfall am 2. März erbeuteten die Täter mehr als 3 Millionen Euro, genauer gesagt 3,1 Millionen Euro. Ein Verdächtiger wurde mittlerweile im niedersächsischen Gebiet gefasst. Die Polizei untersucht zudem mögliche Verbindungen zu anderen Überfällen in der Umgebung von Potsdam und Niedersachsen.

In Gützkow stoppten die Räuber den Geldtransporter durch den Einsatz von Autos und Betonblöcken, während sie Warnschüsse abgaben und die Frontscheibe mit Farbe besprühten. Die Wachmänner blieben im Fahrzeug, bis die Räuber vollständig verschwunden waren. Trotz des dramatischen Überfalls wurde glücklicherweise niemand verletzt. Allerdings ist zu vermerken, dass eines der Opfer bis heute nicht arbeitsfähig ist.

Fahndung und Schlussfolgerungen

Die kriminalpolizeilichen Ermittlungen zeigen, dass die Täter sowohl bei dem Überfall in Berlin als auch in Gützkow gut vorbereitet und organisiert vorgegangen sind. In beiden Fällen wurden die Täter maskiert gesehen und flüchteten mit noch unbekannten Fahrzeugen. Ob es sich um dieselben Täter handelt, die für mehrere Überfälle verantwortlich sind, ist Gegenstand der aktuellen Ermittlungen.

Die Polizei hat die Fahndung nach den flüchtigen Tätern aufgenommen und bittet die Bevölkerung um Hinweise. In einem weiteren Schritt sucht sie auch Vermieter in Niedersachsen, die sich an Monteure erinnern, die in der Zeit des Überfalls Ferienwohnungen gebucht hatten. Es bleibt zu hoffen, dass die Ermittler bald weitere Fortschritte erzielen können, um diese gewaltvollen Verbrechen aufzuklären.

Für die Opfer und die betroffene Gesellschaft stellt sich die Frage, wie solche Überfälle in Zukunft verhindert werden können und welche Maßnahmen ergriffen werden müssen, um die Sicherheit im öffentlichen Raum zu gewährleisten.

Welt.de berichtet zudem, dass möglicherweise auch ein oder zwei Helfer an den Überfällen beteiligt gewesen sein könnten. Die Polizei sucht trotz intensiver Fahndung nach weiteren Hinweisen, um alle Verbindungen und Zusammenhänge zwischen den verschiedenen Überfällen zu klären.

Details	
Ort	Marzahner Chaussee, 12689 Berlin, Deutschland
Quellen	• www.tagesschau.de • www.welt.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de